

nach dem hier Gesehenen zu urtheilen, obschon sie mit jedem Jahre neue industrielle Kräfte in sich aufnehmen, noch für lange Zeit einen großen Theil ihrer Fabrik- und Manufacturwaarenbedürfnisse von Europa entnehmen müssen; immerhin aber war es gewiß von erheblichem Interesse, zu sehen, was sie jetzt schon nicht nur zur eigenen Befriedigung leisten, sondern auch im Stande sind, mit Vortheil zu exportiren.

Im Nachstehenden ist es versucht worden, dem Leser zu veranschaulichen, was die Industriellen der Vereinigten Staaten von Nordamerika auf der großen Weltmesse im Londoner Krystallpalaste, die in solchem Umfange wohl so bald nicht wieder abgehalten werden wird, ausgelegt hatten.

#### Erste Section. Rohstoffe.

An **Minen- und Mineralerzeugnissen** fanden sich viele Ausstellungsgruppen von Eisen-, Kupfer-, Blei- und Goldergen vor. Diesen reiheten sich mehrfaltige Proben von Steinkohlen und Coaks an. Auch in Quarz, Schiefer in verschiedener Form, Steinkalk, Sand, Mergel, Mühlsteinen, feineren Steinarten bis zu dem edelsten, dem Diamant, waren verschiedene Muster eingesendet worden.

In chemischen und pharmaceutischen Artikeln war die Ausstellung im Verhältnis gering besetzt. Etwa zwölf Expositionen legten Zeugniß ab, daß man chemische Substanzen, ätherische Oele, Farben, medizinische Pulver zu bereiten verstehe.

An **Erzeugnissen, welche zur Nahrung dienen**, fanden sich vor: Eine große Auswahl aller in den verschiedenen Unionsstaaten erzeugt werdenden Getreidearten und eine fast eben so reichhaltige Einsendung von Mehlproben bis zu den feinsten Sorten hinauf. Ferner Reis und andere trockene Gemüse, Stärke; eingemachte Früchte, Senf; geräucherter und eingepökeltes Fleisch; Schiffszwieback. Endlich: Ahornzucker und Syrup, Pfeffer, Tabak und Catawbe-Wein; letzterer zu verschiedenen Malen.

Unter den vegetabilischen und thierischen Erzeugnissen, welche in Fabriken verwendet werden, zeichneten sich aus: Sehr viele Proben roher Baumwolle, auch mehrere Muster roher Schafwolle, zum Theil mit dem Namen sächsisch belegt; Hanf; thierische Fette und Fettöle; Gummi; Fischleberthran; Terpentin; Fischbein; verschiedene Proben von amerikanischen Holzarten; auch eine Masse, welche zum Zweck hatte, das Holz nachzuahmen.

#### Zweite Section. Maschinerie.

Beinahe der dritte Theil der Expositionsgegenstände aus den Vereinigten Staaten Nordamerika's — 140 Katalognummern — gehörte dieser Section, und es zeigte sich hier das Streben, mechanische Kräfte überall zur Verwendung zu bringen, wo die Arbeit durch Menschenhände theurer zu stehen kommt. Daher denn auch die Mehrzahl der ausgestellten, unter Maschinerie zu rechnenden Apparate in die Kategorie solcher zählte, welche sowohl beim Gewerbetreiben als auch bei dem Betriebe der Landwirtschaft zum unmittelbaren Gebrauche dienen. Einige Chaisen, Wagen und Schlitten waren ebenfalls hierher zu rechnen. Die Eisenbahn- und Schiffsmaschinenbaukunst und eben so alles das, was in den Bereich der Architektur und der Schiffbaukunst gehörte, war meist nur durch Modelle vertreten, welche zum Zweck hatten, Verbesserungen und neue Erfindungen auf diesem Gebiete zu veranschaulichen. An Armierungsgegenständen waren nur eine Haubize und einige Pistolen und Jagdwaffen zur Schau gestellt; Waffenfabriken scheint Amerika zur Zeit noch nicht zu besitzen. Das Wenige, was an mathematischen, physikalischen, musikalischen, horologischen und chirurgischen Instrumenten sich vorfand, beschränkte sich auf Compaß, Daguerreotypapparate, mehrere Fortepiano's, eine Violine und verschiedene Flöten, vier Uhren und einige orthopädische und zahnärztliche Instrumente.

#### Dritte Section. Fabrik- und Manufacturwaaren.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika besitzen sonder Zweifel noch kaum Nennenswerthes von der Manufacturindustrie, wie sie in Europa angetroffen wird, daher denn auch, wie sich aus Nachstehendem erweisen wird, bei weitem die Mehrzahl der unter 215 Nummern eingesendeten Gegenstände in solchen Artikeln bestand, welche im Wege handwerksmäßigen Betriebes produziert zu werden pflegen.

In Baumwollengeweben, welche so mannichfaltiger Art sind, daß sie in Europa den wichtigsten Zweig der Manufacturindustrie bilden, fanden sich von nur elf Fabrikanten Erzeugnisse ausgestellt. Die meisten derselben bestanden in rohen Printers, Shirtings, Barchent und Drills, nur 3 Expositionen umfaßten bedruckte Calico's im Dessin von sehr mittelmäßiger Ausführung. Die Gewebe, an sich von zum Theil vorzüglicher Qualität, waren sonder Zweifel auf mechanischen Webstühlen gefertigt.

Von wollenen Stoffen, entweder von Streich- oder Kammwollengarn allein, oder in Verbindung mit andern Spinnmaterialien, deren Fabrikation in Europa fast überall verbreitet ist, und hin und wieder ganze Districte, ja Provinzen beschäftigt waren ebenfalls nur die Erzeugnisse von neun Ausstellern aufzufinden. Es waren dies Flanelle und einige andere ordinäre gewalkte Waaren, wollene Decken, Casimire, Umschlagetücher, Casinets und Merinos.

Auf dem Gebiete der Seidenindustrie, welche in Europa so unendlich mannichfaltig Schönes schafft, war nur eine Exposition gefärbter Floret- und Nähseide, eine Exposition seidener Strümpfe und Handschuhe und eine Exposition halbseidener Plüsch für Herrenhüte aufzufinden.

An **Fabrikaten in Flachs und Hanf**, deren Erzeugung in vielen Gegenden Europa's von der höchsten Bedeutung ist, waren von nur zwei Ausstellern Leinwand und Drille zur Ausstellung eingesendet worden. Außerdem fanden sich vor Tauwerk und einige Seilerarbeiten.

An **Tapissierarbeiten** fanden sich 3 Bettdecken vor; an Fußteppichen war nichts vorhanden. Ebenso scheint die Spitzenfabrikation in Amerika noch keinen Boden gewonnen zu haben. Stickereien, die in Frankreich, England, der Schweiz und in Sachsen so viele Hände beschäftigen, waren von nur drei Einsendern zu schauen.

Als fertige Bekleidungsgegenstände kamen vor: Einiges in fertigen Herrenkleidern und verschiedene Expositionen fertiger Wäsche. Auch zwei Einsendungen von Putzarbeiten waren vorhanden.

In den Artikeln Leder, Sattlerwaaren und Geschirre war eine mannichfaltigere Bethheiligung zu vermerken. Geerbte Leder, Sattler- und Tischnerarbeiten verschiedener Art, Schuhe und Stiefeln bildeten 21 verschiedene Ausstellungsgruppen. Eines Ausstellers von Pelzwaaren ist hier mit zu erwähnen.

Auch in **Papier-, Druck- und Buchbinderarbeiten** fand man 27 verschiedene Ausstellungsnummern. Dieselben umfaßten Papier und Papiertapeten; gedruckte Bücher und Landkarten; Druckformen und Typen; verschiedene Buchbinderarbeiten. Auch Bücher für Blinde waren eingesendet worden.

An **Industriegegenständen, welche beim Ordnen der Ausstellung unter der Bezeichnung „kurze Waaren“** zusammengefaßt worden sind, boten sich beiläufig 100 Expositionsgruppen dar. Befand sich auch Manches darunter, was eine fabrikmäßige Erzeugung voraussetzen ließ, so gehörte doch die Mehrzahl der Artikel den eigentlichen Handwerkerarbeiten an. Die eingesendeten Artikel bestanden in folgenden: Eisenbleche, Eisendrath, Nägel; grob geschmiedete Eisenwaaren in verschiedenen landwirthschaftlichen Gerätschaften und Werkzeugen für Handwerker; grobe Eisenblechwaaren; emaillierte und andere Küchengeräthe; Defen; Schlosserarbeiten; Messerschmiedearbeiten und sonstige Schneidewerkzeuge; einige Muster von Bronzearbeiten; Korbflechterarbeiten; Bürstbinderarbeiten, hauptsächlich Besen von Reisstroh u. c.; Gummi-schuhe und viele andere Gummi-fabrikate von mehreren Ausstellern und in einer Auswahl, wie sie zum zweiten Male im Ausstellungsgebäude nicht vorkam; Wachstuch; Blattgold; Parfümerien und Seife; Wallrath und Wallrathkerzen; künstliche Zähne von 8 verschiedenen Einsendern, künstliche Menschengaugen; Perückenmacherarbeiten; Strohhüte und Herrenhüte von Filz und mit Seidenvelpel.

In **Schmuckfachen** und andern dahin zu rechnenden Gold- und Silberarbeiten hatten die einschlägigen Gewerbe der vereinigten Staaten Nordamerikas keinen Antheil an der großen Weltindustrienausstellung genommen.

In **Glasfabrikaten** fand sich nur eine einzige Ausstellung von Gegenständen in glattem und geschliffenem weißem Hohlglas vor.

Auch in **Thonarbeiten** waren nur sehr wenige Proben industrieller Leistungen zu schauen. Es beschränkten sich dieselben auf vier Einsendungen verschiedener Poterien.

Was an **Möbeln** von da hergekommen ausgestellt war, bestand meist nur in hölzernen Möbeln ohne Polsterarbeiten. Sieben verschiedene Aussteller hatten sich dabei betheiliget.

An **Gegenständen der eigentlichen Kunstschreinerei**, so wie an Artikeln, welche beim Ausschmücken von Gebäuden u. c. überhaupt in Betracht kommen, war nichts vorhanden.

#### Vierte Section. Künste.

Im Ganzen ließen sich unter diese Section nur 30 Ausstellungsnummern bringen. Außer zwei größern Bildhauerarbeiten in Marmor, eine verwundete Indianerin und die gefesselte Sclavin;